

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 26

KIRCHGEMEINDE BIEL

Brücken bauen durch die Sinne. Die Woche der Religionen 2019 im Zeichen von Mystik und Spiritualität

In der Ethnologie, also der Wissenschaft, welche die Menschen als soziale Wesen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten verstehen möchte, wird eine wichtige Unterscheidung gemacht: Ethnologinnen und Ethnologen auf Feldforschung unterscheiden zwischen dem, was Menschen ihnen erzählen, und dem, was die Menschen tatsächlich tun. Dies ist wichtig, um eine Kultur oder eine Religion kennenzulernen, denn manchmal tun wir Dinge, die wir nicht erklären können oder tun Dinge, ohne uns überhaupt bewusst zu sein, dass und wie wir sie tun. Haben Sie schon mal versucht, mit Worten zu erklären, wie man einen Ball wirft, ohne es mit Ihren Armen anzudeuten? Menschen, die Auto fahren lernen, erleben das auch. Die Fahrlehrerin kann zwar erklären, wie die Kupplung funktioniert, aber begreifen mit dem Kopf alleine reicht nicht: als Fahrschülerin muss man es selber ausprobieren und viel üben. Sobald man es verinnerlicht hat und praktisch im Schlaf kann, hat man häufig vergessen, wie man das Kuppeln jemand anderem erklären soll mit Worten.

Sinnliche Erinnerungen

Diese körperliche, schlecht durch Worte fassbare Seite des Lebens ist auch im Alltag der eigenen Religion und im Kennenlernen anderer Religionen wichtig. Ich kann mich zum Beispiel noch erinnern, dass unsere Religionslehrerin in der Primarschule

Datteln mitgebracht hatte, da diese in einer Geschichte eine wichtige Rolle spielten. Es war das erste Mal, dass ich Datteln probierte, und ich kann mich noch heute an den süssen, ungewohnten Geschmack erinnern, den ich damals noch nicht mochte. Um welche Geschichte es ging, weiss ich hingegen schon lange nicht mehr.

Spiritualität als universell menschliche Suche nach mehr

Viele Religionen haben kulturelle und religiöse Elemente, welche die Menschen nicht kognitiv-intellektuell, sondern über die Sinne ansprechen. Über das Körperliche und Sinnliche wird eine ganz besondere Verbindung zum Transzendenten, zum Übernatürlichen hergestellt, die nicht ganz erklärbar ist: zum Beispiel durch Essen, Singen, Tanzen, Meditation oder zu meditativen Zuständen führende Formen des Betens. Je nach Definition und Religion werden solche Praktiken und Rituale als Teil der Spiritualität oder Mystik bezeichnet. Spiritualität wird in der Ethnologie als etwas universell Menschliches gesehen – Spiritualität als die menschliche Suche nach in Beziehung stehen zu etwas Übernatürlichem, etwas Höherem.

Spiritualität ohne Religion

Endo Anaconda, in Biel geborener Sänger der Mundartband Stillter Haas, sagte vor Kurzem in der SRF-Sendung Perspektiven, dass seine schlechten Erfahrungen in sei-

ner Jugend mit der Kirche ihm die Religion regelrecht ausgetrieben haben. Seine Veranlagung zu Spiritualität aber, betonte er, ist geblieben. Er meinte auch: «Gott hat keine Religion, das ist Blödsinn. Menschen haben eine Religion» (SRF, 29.09.2019). Viele Menschen verstehen Religionen als kulturell und historisch spezifische Ausdrucksweisen und Organisationsformen von Glauben, denen allen die Spiritualität als generell menschliche Eigenschaft zu Grunde liegt. Viele Menschen wie Endo Anaconda können sich mit keiner Religion identifizieren, verstehen sich aber durchaus als spirituell.

Spiritualität als Brücke im interreligiösen Dialog?

Der Runde Tisch der Religionen Biel hat das Thema Spiritualität und Mystik ins Zentrum der diesjährigen Woche der Religionen gestellt. Am Montag, 4.11. kann man im Multimondo spirituelle Praktiken aus verschiedenen Weltanschauungen kennenlernen und mit den eigenen Sinnen eintauchen in die religiöse Vielfalt. Am Freitag, 8.11. wird der Film 'Closer to God' im Wythenbachhaus gezeigt, der Einblicke in den Sufismus, eine mystische Strömung des Islams, ermöglicht. Das vollständige Programm finden Sie auf Seite 23 oder auf www.compass-bielbienne.ch. Kann das Gespräch über Spiritualitätsformen und sogar praktisches Einüben in der Vielfalt der Spiritualitäten neue Formen von Begegnungen und Brücken zwischen Religionen, und zwischen Religiösen und Nicht-Religiösen ermöglichen? Der Runde Tisch der Religionen vermutet und hofft, dass in Begegnungen rund um Spiritualität



auf neuen Wegen die Gemeinsamkeiten zwischen Religionen entdeckt und selber erfahren werden können. Der Runde Tisch lädt Sie deshalb ein, über den Begriff Spiritualität nachzudenken, Mystik-Traditionen verschiedener Religionen kennenzulernen, und selber spirituelle Praxen auszuprobieren.

Beobachten statt werten

Es gibt in der Wissenschaft Tausende Definitionen von 'Religion' und ungefähr gleichviele von 'Spiritualität'. Auch die Mitglieder am Runden Tisch Biel sind sich bisweilen nicht einig. Einerseits haben spirituelle und mystische Traditionen in vielen Religionen einen umstrittenen Stand, und andererseits gibt es ebenso problematische Tendenzen, Spiritualität als Gegensatz zu und etwas Besseres als Religion zu sehen. Als Koordinatorin des Runden Tisches der Religionen Biel möchte ich in diesen Debatten nicht Partei ergreifen und

habe deswegen bewusst einen ethnologisch-beobachtenden und keinen wertenden Zugang zu Spiritualität für dieses Editorial gewählt. Das Ziel ist, miteinander ins Gespräch zu kommen statt über richtig oder falsch, besser oder schlechter zu urteilen. Ich würde mich sehr freuen, Ihnen an den verschiedenen Veranstaltungen der diesjährigen Woche der Religionen begegnen zu dürfen, in den verschiedensten religiösen Räumen in der Stadt Biel, und diese Gespräche gemeinsam weiterzuführen.

BARBARA HEER

Koordinatorin Runder Tisch der Religionen Biel und Studienleiterin beim Arbeitskreis für Zeitfragen

Das Thema des diesjährigen Kalenders der Religionen lautet «Der Körper – Spiegel des Heiligen». Er kann bestellt werden unter kalender@iras-cotis.ch.

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Reformationssonntag

Sonntag, 03. November, 10 Uhr*
Pauluskirche, Blumenrain 24

Bilinguer Stadtgottesdienst mit der Paroisse Française, Migrationskirchen und Kinderkirche. Pfr. Jean-Eric Bertholet und Pasteur Luc Ramoni

Sonntag, 10. November, 10 Uhr

Stadtkirche, Ring 2
Generationen-Gottesdienst mit der 4. Klasse KUW
Pfrn. Meret Eliezer

Sonntag, 10. November, 10 Uhr

Pauluskirche, Blumenrain 24
Gottesdienst mit dem Eisenbahnerchor
Pfrn. Laura Lombardo

Sonntag, 17. November, 10 Uhr

Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfarrerin Anna Razakanirina

Samstag, 17. November, 17 Uhr

Eingang Friedhof Biel-Madretsch, Bruggstrasse 121
Oekumenische Feier im Gedenken an die Verstorbenen

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 24. November
Insertat Seite 22

10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Pfrn. Kathrin Rehmat

10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

Pfr. Jean-Eric Bertholet

17 Uhr, Stephanskirche, Ischerweg 11

Pfr. Marcel Laux und Pfrn. Agnes Leu
Junko Otani Mast, Klarinette
Nathalie Caccivio, Orgel

Sonntag, 24. November, 10.30 Uhr

Stephanskirche, Ischerweg 11
Fyre mit de Chlyne mit
Pfr. Anna Razakanirina und Fyre-Team

HEIM-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03. November, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel

zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Freitag, 08. November, 10 Uhr

Alters- und Pflegeheim Redernweg, Redernweg 6
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Mittwoch, 13. November, 10 Uhr

Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Sonntag, 17. November, 10 Uhr*

Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Dienstag, 19. November, 15 Uhr

Alters- und Pflegeheim Cristal, Erlacherweg 40a
Pfrn. Laura Lombardo

Mittwoch, 20. November, 15 Uhr

Alters- und Pflegeheim Schüsspark, Neumarktstrasse 35
Pfrn. Laura Lombardo

Donnerstag, 21. November, 10h30 Uhr

Pflegezentrum Schlössli, Saal Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
Pfrn. Kathrin Rehmat

Freitag, 22. November, 10.15 Uhr

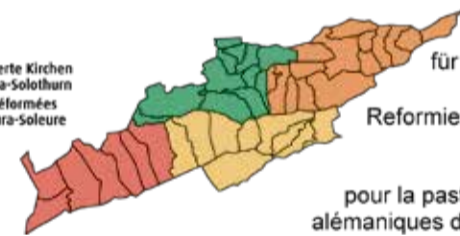
Alterswohnheim Büttenberg, Geyisriedweg 63
Pfarrer Marcel Laux, mit Abendmahl



JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Das Johannesevangelium und ich

Über viele Jahre wurde ich mit dem Johannesevangelium nicht so richtig warm. Die drei andern Evangelien (die sogenannten Synoptiker – sie nehmen alle eine ähnliche Sichtweise/Optik ein) lagen mir näher. Die Geschichten und die Reden aus dem Johannesevangelium wirkten auf mich zu künstlich und zu abgehoben. Inzwischen hat sich mein Verhältnis zum Johannesevangelium entspannt. Gerne greife ich ein für mich wegweisendes Wort daraus auf.

Aufnehmen möchte ich ein für das Johannesevangelium typisches «Ich bin»-Wort. Eines dieser insgesamt sieben «Ich bin»-Worte lautet: «Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben.» (8,12) Dieses Wort lässt sich gut als Ergebnis der vorausgehenden Geschichte verstehen.

Da geht es um eine Frau, die von den Schriftgelehrten und Pharisäern in flagranti beim Ehebruch er tappt worden ist. Mit diesem Fall wollen die Gelehrten Jesus auf die Probe stellen. Bei diesem Vergehen

gibt es aus ihrem Gesetzesverständnis heraus nur eine richtige Antwort: Die Frau muss gesteinigt werden. Was sagt Jesus dazu? Ist er rechtgläubig? Jesus meint: «Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sei.» Keiner der Anwesenden hat einen Stein geworfen. Auch Jesus verurteilt die Frau nicht. Er ermutigt sie, zurück in ihren Alltag zu gehen und fortan achtsam sich selbst und ihren Beziehungen gegenüber zu sein.

Keiner der zunächst so selbstherrlich Auftretenden hat einen Stein geworfen. In der Begegnung mit Jesus haben sie erfahren, dass sie keinen Grund haben, die Frau zu verurteilen. Sie sind keineswegs besser als sie.

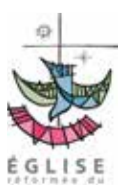
Niemand steht über einem andern. Wir alle sind aus demselben oder zumindest ähnlichen Holz geschnitten. Andere zu beurteilen oder gar zu verurteilen steht uns nicht zu. Das erfahren wir in der Begegnung mit jenem, der Licht in unser Leben bringt, um klarer zu sehen.

STEFAN MEILI, PFARRER

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch

*Abendmahl



AUS DEM LEBEN DER KIRCHGEMEINDE

Konzerte in der Stadtkirche Biel – reflektiert von Dres Urweider

Deheime sein

Ich musste 73 Jahre alt werden, um festzustellen, dass Max Bruch kein jüdischer Komponist war. Für mich war er es sowieso, weil ich sein Kol Nidrei als ich 14 Jahre alt war zum ersten Mal in der Kirche Meiringen gehört habe, gespielt vom jüdischen Ehepaar Lory und Ernst Wallfisch. Sie sagten, es sei wie für sie geschrieben. Klavier und Viola. Ich bin mir heute noch nicht sicher, ob Pablo Casals mit seinem brünstigen Cello recht hat, denn Wallfischs Viola war luzider und wie authentischer.

Kol Nidrei, jüdischer Text zum Versöhnungsfest. Alle unsere Eide bereuen wir, weil Er uns verboten hat, einen Eid abzulegen. Und dennoch möchten wir versprechen, auch vor Ihm.

Er soll am Jom Kippur, am Tag der Versöhnung versöhnlich auf die eigentlich verbotenen Eide blicken. Auf Schwüre, die im Grunde nicht erlaubt sind. Weil Er den Eid verboten hat. Und die Juden aus dem Osten, die Ashkenasi singen von den Versprechen, die sie vom heutigen Tag an ablegen werden, die lateinisch spanisch sephardischen Juden singen von den eher vergangenen Eiden. Alles was wir vielleicht unwissentlich gelobt haben oder geloben werden soll versöhnlich betrachtet werden.

In meiner Wahrnehmung sind viele Juden sehr sorgfältige Menschen. Erstaunlich jene, die sich an die tägliche Nachdenklichkeit des Sh'ma Israel halten. «Höre Israel» und sich dabei erinnern an die Befreiung aus Ägypten, die sie allerdings immer wieder in Bedrängnis, Kerker und Tod führte.

Ich glaube, es sind ihre Gesänge und Gebete, die uns die Juden bis heute erhalten haben. Ich war in Israel in einem grossen Kellergebäude, es gab Speise und Trank und Gifteleien zwischen Sepharden und Ashkenasi und plötzlich hob die Fidel an, dann der Gesang und zuletzt tanzten und hüpfen wir alle auf und über Tischen. «Ich möchte Jude sein», dachte ich damals.

Vor einem Jahr kündigte ich das Konzert an, in dem Salomone Rossi aufklang. Erinnerte, wie er sich plötzlich seinen hebräischen Wurzeln zuwandte, nachdem er zuvor bejubelter Hofkomponist war. Und dann gemieden.

1612 wurde das Ghetto von Mantua errichtet. Rossi schreibt jetzt Lieder für die Synagoge.

Für mich ist Salomone Rossi der erste, dem es gelang, die Rhythmen der betenden jüdischen Deklamation im Tempel und in den Synagogen, immer einstimmig, in ein zeitgemässes musikalisches Gefäss zu giessen. In der Synagoge von Mantua erreichte er es, mit feiner, mehrstimmiger, sensibler Musik das Herz der Gläubigen zu berühren ohne sie dabei zu verwirren.

Aber Salomone Rossi verstummte 1630. Plötzlich. Auch Synagogen verschwanden. Die Habsburgische Gegenreformation hat auch die Juden nicht verschont.

Jochanan van Driel beginnt sein Konzert in der Stadtkirche am 10. November mit dem Praeludium für die Orgel zur Einweihung der neuen Synagoge zu Berlin von Hugo Schwanzer und spielt danach tatsächlich das Kol Nidrei des Protestanten Max Bruch. In einer Fassung für Orgel. Eigentlich schön, in der Woche der Religionen.

Und es geht dann weiter. Die Musik, die bei Salomone Rossi abgewürgt wurde, hat natürlich nicht aufgehört. Rossi war der Erfinder polyphoner Musik in der Synagoge. Jochanan van Driel wird es ihm danken.

Oder ich denke sie ist ihm selbstverständlich geworden, die Freiheit und die Verbundenheit, die Klage, die Bedrängnis und der Trost, das stille Gebet, die biblischen Gedichte. Das Lied Sh'ma Israel aus dem Ghetto des Siegfried Würzburger. Ich glaube es gibt Klänge, die nur ein Jude wie van Driel hörbar machen kann. Das Konzert ist wie ein Treuegelübde. Kol Nidrei...

Vierzehn Tage später, wiederum in der Stadtkirche Das Konzert: «Ich wollt, dass ich deheime wär», vom Ensemble «poesia vocale». Ein Klangkörper, den Mona Spägle zusammengefügt hat und der unter-

stützt wird von Dina Kehl, Violone und Kurt Meier, Orgel.

Das deheime sein ist einem Gedicht entnommen von Heinrich von Lauffenberg, der im 15. Jahrhundert gelebt hat. Er sehnt sich in Kriegswirren und Pestilenz nach der wirklichen Heimat, eben der Ewigen, in der die Unruhe der Welt endet. Zum Gedicht gab es eine schlichte Melodie. Hugo Distler, (1908-1942) ein Erneuerer der Kirchenmusik in schwierigsten Zeiten, hat auf das schlichte Lied eine Motette geschrieben. Distler wurde von den Nazis auf brutale Art an seinem Schaffen gehindert. 1942 nahm er sich 34-jährig das Leben: «Ich wollt, dass ich deheime wär...»

Rudolf Mauersberger Kreuzkantor und Leiter des Kreuzchors in Dresden führte unentwegt Werke jüdischer Komponisten wie Felix Mendelssohn auf, sein Jugendchor wurde in die Hitlerjugend integriert, trug die Uniform an einem einzigen Tag zu Beginn einer Konzertreise am Bahnhof. Mauersberger stieg zwei Bahnhöfe später ein und befahl den jungen Sängern, sofort Zivilkleidung anzuziehen.

Es sind ihre Gesänge, die uns die Juden erhalten haben, habe ich geschrieben und ich glaube, dass es Gesang und Musik sind, die durch düsterste Zeiten die Menschlichkeit weitergetragen haben.

Nach dem Konzert zum Ewigkeitssonntag geht es dann anlässlich der Balade de Noël am 1. Dezember etwas hiesiger zu und her. Zuerst mit dem Programm Kinderorgel, in dem der Zauberer Christoph Borer zusammen mit Pascale Van Coppennolle auftritt, Zauber, Verzauberung – und später am Tag kommt Susanne Doll und lässt Jazz und Orgel sich begegnen.

Auf welche Weise auch immer Menschen sich von Musik berühren und verzaubern lassen, es ist ein Beitrag zu einer vielleicht möglichen Erhaltung des Menschenfreundlichen und Gerechten in der Welt. Unser Deheime. Viele Musiker haben wie selbstverständlich darum gerungen.

Die Programme und Zeiten entnehmen Sie den Inseraten.

DRES URWEIDER

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Lichtblicke

Besinnliche Feier im Gedenken an die Verstorbenen

Samstag, 09. November, 17 Uhr, Eingang Friedhof Biel-Madretsch, Brüggstr. 121
Veranstalterin: AMIT, Angebote für Menschen in Trauer der röm.-kath., christkath. und ref. Landeskirchen Biel und Umgebung



Ewigkeitssonntag

Sonntag, 24. November

- 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2** Pfarrerin Kathrin Rehmat | Regula Schwaar, Violine
- 10 Uhr, Pauluskirche Blumenrain 24** Pfarrer Jean-Eric Bertholet Irena Todorova, Orgel | Nico Prinz, Violoncello
- 17 Uhr, Stephanskirche Ischerweg 11** Pfarrer Marcel Laux und Pfarrerin Agnes Leu Junko Otani Mast, Klarinette | Nathalie Caccivio, Orgel

GESPRÄCH

Tod und Trauer

Mit dem Verlust eines nahen Menschen weiterleben
 Ein Kurs für Menschen, die um einen nahestehenden Menschen trauern.
Fünf Dienstagabenden jeweils von 19-21 Uhr:
19.11. | 03.12. | 17.12.2019 | 07.01. | 21.01.2020, Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 «Was habe ich erlebt? Was bewegt mich? Wie soll es weitergehen?»
 Diesen drei Fragen gehen wir im gemeinsamen Gespräch nach. Wir erzählen, hören einander zu und unterstützen uns gegenseitig. Begleitet werden wir von einem erfahrenen Seelsorger und einer Psychologin. Impulse zum Thema bilden den Rahmen dieses Gesprächszyklus.
Leitung: Fernanda Vitello, lic. phil. Psychologin und Marcel Laux, Pfarrer
Info/Anmeldung erwünscht bis 15. November: Sekretariat der ref. Kirchgemeinde Biel, Ring 4, 2502 Biel. susie.saam@ref-bielbienne.ch, 032 327 08 40.
Kurskosten: keine
Veranstalterin: AMIT – Angebote für Menschen in Trauer | Reformierte Kirchgemeinde Biel | Röm.-kath. Kirchgemeinde Biel und Umgebung

KLANG



Jazzinchurch

Chico Freeman the Voices of Chicago

Sonntag, den 17. November, 17 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Das Projekt Chico Freeman the Voices of Chicago vereint vier der bekanntesten Gospel- und Jazzstimmen aus Chicago:
Yvonne Gage, Shawn Christopher, Mike Harvey und Stevie Robinson
 Zudem dabei: **Theodis Rogers Jr.** (Chicago), Piano, **Heiri Känzig** (Schweiz), Bass, **Michael Baker** (Whitney Houstons musikalischer Leiter), Schlagzeug und **Chico Freeman**, Saxophone und Bassklarinette

VORANKÜNDIGUNG

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

4. Dezember, 20 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1



KLANG

FOAB-Konzerte

November und Dezember

Sonntag, 10. November, 17.00 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Orgelmusik von jüdischen Komponisten um 1900
Mit Jochanan van Driel
14.00 Uhr: Vortrag zu jüdischer Orgelmusik mit J. van Driel
16.30 Uhr: Konzerteinführung

Sonntag, 24. November, 17.00 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Chor- und Orgelmusik mit dem Ensemble 'poesia vocale'
 Konzerteinführung um 16.30 Uhr

Sonntag, 1. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Jazz meets Organ: So Nice!
 'The girl from Ipanema' meets 'Black magic women'
 Von Santana bis Dave Brubeck, Susanne Doll, Orgel



Frauenfrühstück

Wenn Gott durch Träume spricht



Dienstag, 05. November, 8.45-11 Uhr
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1

Wie erkennen wir Gottes Stimme? Und wie unterscheiden wir was von uns kommt? Wie können Träume uns helfen, auf unserem Glaubensweg weiter zu kommen? Marie-Noëlle Yoder wird aus ihrer eigenen Erfahrung berichten und von Menschen, die sie begleitet hat. So wird sie uns Tipps geben, wie Träume

unsere Beziehung zu Gott bereichern können.

Veranstalterin: www.frauenfruehstueck.ch, überkonfessionelles Team von Frauen organisiert 2x jährlich ein Frühstück mit einem Input von qualifizierten Referentinnen, die heutige Themen aus christlicher Sicht betrachten.

Stellung zu Fragen und Herausforderungen unserer Zeit.

Anmeldung bis 2. Nov. an: Chantal Konrad, 076 596 21 25, chantal.konrad@sunrise.ch

Die Kampagne Olivenöl

Samstag, 23. November ab 9 Uhr, Vor der Bäckerei 'Chez Rüfi', Sesslerstrasse 5

Machen auch Sie mit!

Mit dem Verkauf von Olivenöl und wildem Thymian (Za`tar) aus Palästina setzt die Kampagne ein Zeichen gegen die immer grösser werdende Armut und leistet damit einen Beitrag zum Überleben bedrohter palästinensischer Kleinbauernfamilien. Im Verkaufspreis eingeschlossen ist ein Solidaritätsbeitrag an palästinensische Organisationen, u.a. Kindergärten in Flüchtlingslagern oder Solarpanels in abgelegenen Dörfern.

Auch während des Jahres kann das Öl bezogen werden:

Paulushaus, Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 35 36,
Helen Stüchelberger, Beundenweg 65, Biel, 032 365 79 69
Lotte Wälchli, Schönstrasse 54, Biel, 032 322 80 44



... ES WEIHNACHTET

Basar in der Zwinglikirche



Mittwoch, 27. November, 9-16 Uhr, Rochette 8, Biel-Bözingen

Auch in diesem Jahr erwartet sie vielfältiges, kreatives Kunsthandwerk. Ausserdem finden sie Adventskränze und originelle Weihnachtsdekorationen, die man das ganze Jahr verwenden kann. Verführerisches lockt aus Küche und Garten und am Flohmarkt überraschen originelle Trouvaillen.

Ab 9.00 Uhr Basarbeizli mit Kaffee/Tee und Gipfeli
Am Mittag traditionelle Älplermagronen mit frischem Apfelmus.
Ganzer Tag Kuchen- und Gebäckbuffet inkl. gluschtige Thonbrötchen
Es het solangs het!

Für kleine Gäste und ihre Angehörigen gibt es eine Spielecke mit Animationsprogramm. Bestimmt finden auch Sie das passende Geschenk, ein süsses Mitbringsel oder eine wohlthuende Überraschung für Seele und Geist.

Chömet cho luege. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auskunft: Martina Genge, martina.genge@ref-bielbienne.ch, 032 342 50 44

Adventskränze binden



Donnerstag, 28. Nov., 13.30-17 Uhr

Bei vorweihnächtlicher Stimmung kreieren wir Adventskränze und andere Gestecke. Die reformierte Kirchgemeinde stellt das Material zur Verfügung, Sie können gerne auch eigene Kerzen und Dekosachen mitbringen. Gegen einen finanziellen Beitrag binden Sie Ihren eigenen Kranz oder stellen Ihr Werk der reformierten Kirchgemeinde zum Verkauf am Weihnachtsmärkt vom Samstag, 30. November zur Verfügung.

Wir freuen uns auf einen geselligen und besinnlichen Nachmittag.

Anmeldungen bis Freitag, 22. November an: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88, jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Wiehnachtsmärkt



Samstag, 30. November
Calvinhaus, Mettstrasse 154

Caféteria ab 10 Uhr
Mittagessen ab 12 Uhr
Verkaufsstände 10-16 Uhr
Kinderecke (Spielen und Basteln) 10-16 Uhr
Kerzenziehen 13-17 Uhr

Wir präsentieren und verkaufen selbst hergestellte Geschenke.

Der Erlös des Weihnachtsmarktes ist für Sozialwerke im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bestimmt. **Wir freuen uns auf Sie!** Das Calvinhaus-Team

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN – OEKUMENE

Programm 'Woche der Religionen'



Donnerstag, 31. Oktober bis Sonntag, 10. November in Biel

Der 'Runde Tisch der Religionen' rückt Mystik & Spiritualität ins Zentrum der diesjährigen Woche der Religionen. Das ausführliche Programm finden Sie ab Oktober unter www.compass-bielbienne.ch oder Sie können es beziehen bei der Koordinatorin des Runden Tisches der Religionen, Barbara Heer barbara.heer@ref-bielbienne.ch.

Vernissage Ausstellung: «Jüdisch-muslimische Freundschaften und Bekanntschaften – Gemeinsamkeiten und Unterschiede»
Donnerstag, 31. Oktober, 18.30-21.15 Uhr, Multimondo, Neumarktstrasse 64

Villa Religion – Gespräche unter jungen Leuten über Religionen und Zusammenleben
Sonntag, 03. November, 15-17 Uhr, Villa Ritter, Juravorstadt 36



Ausstellung: Religionen aus aller Welt
04.-09. November, Stadtbibliothek, Dufourstrasse 26

Film: Der Club der kleinen Philosophen (2018)
Sonntag, 03. November, 18-20.10 Uhr, Rex 2, Unterer Quai 92

Tickets gewinnen für den Film 'Club der kleinen Philosophen'
Wir verlosen 4 Freiseintritte für den Film am 3.11. Schreiben Sie uns die Antwort auf folgende Frage an: barbara.heer@ref-bielbienne.ch
Die Frage lautet: Wie viele Veranstaltungen gibt es 2019 in der Woche der Religionen in Biel?
Tipp: schauen Sie auf www.compass-bielbienne.ch, dort ist das komplette Programm zu finden.

Achtsamkeit und Mystik
Montag, 04. November, 18.30-20 Uhr, Multimondo, Neumarktstr. 64

Führung in der Kirche St. Maria, 18 Uhr
je chante – you sing – wir singen come together songs, 19 Uhr
Dienstag, 05. November, 18-20 Uhr, Kirche St. Maria, Juravorstadt 47

Meditation und Gebet: Schlüssel auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit
Mittwoch, 06. November, 19.30-20.30 Uhr, Bahá'í Zentrum, Obergässli 3

Hass in den sozialen Medien und religiöse Minderheiten
Donnerstag, 07. Nov., 19.30-21.30 Uhr, Stadtbibliothek, Dufourstrasse 26



Film: Closer to God (2019)
Freitag, 08. November, 19.00-21.30 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1

NEU! Mawlid Nabawi, Muslimische Feierlichkeiten zur Geburt von Mohammed
Samstag, 09. November, 16-21 Uhr, Aula Schule Sahligut, Jägerweg 1

Orgelmusik von jüdischen Komponisten um 1900
Sonntag, 10. November, 17-18.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2



Führung in der Synagoge
Sonntag, 10. November, 18.45-19.45 Uhr, Synagoge Biel, Rüschiinstrasse 3

BUCH UND GESPRÄCH

Aufbrechen, Neues Denken: Psalmen üben

Donnerstags, 19-21 Uhr: 28.11 | 12.12. | 09.01. | 23.01. | 6.02. | 20.02. | 05.03. | 19.03., Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1

Die Psalmen der Bibel sind rätselhaft schön, doch schwer zu verstehen. Eine Lesegruppe bricht auf, um die Ps 120-134 zu lesen. Es ist wichtig, diese Psalmen hintereinander zu lesen, weil sie sich gegenseitig ergänzen und aufeinander antworten. An den Psalmen entlang erasten wir den Weg nach Jerusalem, ziehen hinauf in die glänzende Stadt, nur um zu entdecken, dass vieles nicht so ist, wie es sein sollte. Die Psalmen leiten an, Sinne und Verstand zu gebrauchen, um Neues zu denken und zu wagen.



Sich in Bewegung setzen, Hindernisse überwinden, ankommen und miteinander weiter gehen, als man es allein für möglich gehalten hätte. Das sind Schritte auf dem Pilgerweg der Psalmen.

An acht Abenden suchen wir den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit und entwickeln einen Glauben für Erwachsene.

Das Büchlein von Klara Butting dient uns als Kompass bei der Bibellektüre: «In die Gänge kommen. Die Psalmen 120-134. Ein Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens.» Erev Rav Verlag, 2018.

Kosten: CHF 50.– **Leitung und Anmeldung:** Dr. Luzia Sutter Rehmann, luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch, 032 322 36 91

GESELLSCHAFT UND POLITIK

Noch lange nicht vorbei...

Fotoausstellung von Roqia Alavi
Vernissage: Freitag, 01. November, 18.30 Uhr, Ring 3

Der Frauenstreik vom 14. Juni 2019 in Biel: Wir schauen zurück und fragen, was hat der Streik bewirkt, was hat sich verändert und was fehlt noch immer?

Mit Itziar Marañón, Anna Tanner und Marie Moeschler.

Die afghanische Fotografin Roqia Alavi ist Mitglied des 3rd Eye Photojournalism Center. Sie hat im Center for Contemporary Art Afghanistan (CCA), Afghan Cultural House in Kabul, Masar-e Scharif und Bamiyan und in der Schweiz ausgestellt. Sie lebt seit 2013 in Nidau. Roqia Alavi ist überzeugt, dass Fotografie eine Revolution einleiten und zu grossen sozialen Veränderungen führen kann.

Ausstellung offen nach Absprache: 032 322 36 91



Quartier Nouveau **Dienstag, 29. Oktober, 18-20 Uhr, Ring 3**

Utopiestadt statt Agglomeration. Eine Einladung.

Quartier Nouveau ist eine Ideenskizze einer utopischen Zwischenform, eine Aufforderung, Umwälzungen und Veränderungen der Zukunft nicht als Gefahr, sondern als Chance zu sehen. Hier sollen Leute aus der Region, der Schweiz und der ganzen Welt zusammenfinden, Ideen, Systeme und Technologien testen, erklären oder erproben – nicht durch sogenannte Spezialisten theoretisch am Computer, sondern im gelebten Alltag, gemeinsam mit der Bevölkerung.

Wie können wir Architektur im Interesse der Menschen gestalten, neue Orte des Austauschs oder Lernens schaffen, wie sollen Kirchen oder Bibliotheken, Schulen und Arbeitsplätze oder der öffentliche Raum der Zukunft aussehen?

Diskussionsrunde mit Architekten, Planerinnen, Utopisten, Künstlerinnen

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Zeitfragen möchten sich die Initianten von *Quartier Nouveau* mit interessierten Personen treffen und austauschen.



Detaillierte Infos unter www.compass-bielbienne.ch

KLANG

Orgelmusik – einzigartig und ausgefallen!
Im Rahmen des FIRST Friday

Freitag, 01. Nov., 20.15-21 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Ein nordisches Abenteuer
Randi Mortensen (Odense, Dänemark) spielt skandinavische Volkstöne und Musik aus dem goldenen Zeitalter sowie auch moderne Musik aus dem Norden.
Eintritt frei, Kollekte



Seelenklänge

Dienstag, 05. Nov., 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Stephanos Anderski, Obertongesang
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Einmal im Monat, jeweils freitags über Mittag – eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten
Mittagsklänge

Freitag, 22. Nov., 12.30-13 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Es spielt **Christiane Lux**, Staufen, D
'Für Kennerinnen und Liebhaber'
Nächstes Datum zum Vormerken: 20. Dezember
Eintritt frei, Kollekte



... ES WEIHNACHTET

Weihnachtsfeier



Montag, 24. Dezember, 17.45-21.30 Uhr
Blumenrain 24
Möchten Sie Heiligabend zusammen mit andern feiern? Liebe Mitmenschen, Musik, Geschichten und ein feines Nachtessen wartet auf Sie, auf Dich, auf Euch.

Kosten: Erwachsene CHF 15.–, Kinder bis 12 Jahre CHF 5.–, Familien CHF 25.–

Anmeldung bis 17. Dezember: Susanne Hosang, 079 754 43 76, susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Falls Sie eine Transportmöglichkeit wünschen, teilen Sie uns dies bitte auch bis 17.12. mit.
22 Uhr, Gottesdienst in der Stephanskirche, Ischerweg 11 mit Pfr. Marcel Laux

... UND AUSSERDEM



Jahresseminar Biografie-Arbeit

Lebensspuren roten Fadens – eigene Biografie
Jeweils Freitag von 14 bis 18 Uhr,
10.01. | 28.02. | 24.04. | 26.06. | 04.09. | 13.11. 2020, Wyttbachhaus, Rosius 1
Wenn ich mir oder andern das eigene Leben erzähle, so kann ich darin den roten Faden entdecken und verstehen, wie ich zur heutigen Persönlichkeit geworden bin. Indem wir uns Vergangenes bewusst machen, finden wir Orientierung in der Gegenwart und Hilfe für die Gestaltung der Zukunft.
In diesem Seminar befassen wir uns mit allgemeinen biografischen Theorien und Wissen, mit persönlichen Lebens-Erfahrungen, mit den gegenwärtigen Chancen und Herausforderungen und mit den anstehenden Entwicklungen und Möglichkeiten.
Leitung: Annemarie Reber Kaestli, Pädagogin, Psychologin, Supervisorin/Coach, TZI-Graduierte
Seminarkosten: CHF 350.– (Reduktion ist nach Absprache möglich)
Anmeldung bis 20. Dezember an: Annemarie Reber, Am Wald 11, 2532 Magglingen, annemarie.reber@bluewin.ch, 079 2323236
Ansprechperson der Kirchgemeinde: Pfr. Marcel Laux, marcel.laux@ref-bielbienne.ch



KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse
Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...
jeden Freitag, 14-17 Uhr
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88, jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch
01. November Halloweenspiele
08. November Herbstbasteln
15. November offener Treff
22. November Ausflug ins Hallenbad (mit Anmeldung)
29. November Kerzenziehen



Kinderkirche

Der Mensch und sein Körper
Unser Körper besteht aus vielen Gliedern. In der KinderKirche entdecken wir einige Teile unseres Körpers bewusster und lernen dabei auch Geschichten aus der Bibel kennen, die vom Menschen und seinem Körper erzählen.
Sonntag, 3. November, 10 Uhr, Pauluskirche
Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94, claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr
Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37, thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

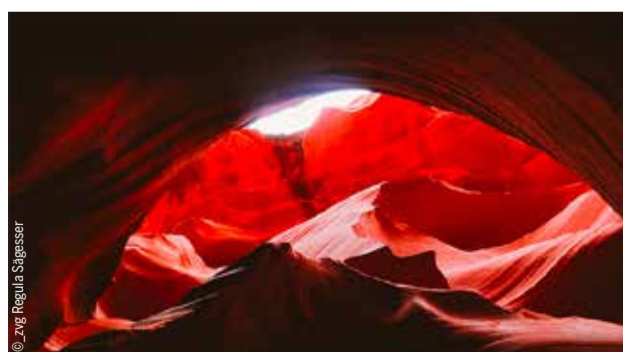
Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154
für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr
Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken... Das Angebot ist gratis und offen für alle.
Kontakt: J. Fähr, 079 798 13 88, jasmin.fahr@ref-bielbienne.ch



Adventstheater 2019

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren, unabhängig von ihrer Religion und Konfession.
Probedaten: **Samstag, 09. November, 9.30-12 Uhr**
Samstag, 16. November, 9.30-12 Uhr
Samstag, 23. November, 9.30-12 Uhr
Samstag, 30. November, 9.30-12 Uhr
Aufführung: im Rahmen des Familienweihnachtsgottesdienstes im Paulushaus
Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr
Infos: Nadine Bourban, 079 680 03 56, nadine.bourban@ref-bielbienne.ch



faces and Music

Matthäuszentrums Port, Lohngasse 4, Port
Für junge Menschen bietet faces and music den Ort wo du gute Musik genießt, dem Input eines jungen Gastes zuhörst und gemütlich an der Bar oder auf dem Sofa chillen kannst.
Sonntag, 10. November, 17 Uhr
Organisiert vom Verein Invenio, Verein für gemeinsame kirchliche Jugendarbeit.
Infos: www.invenio.plus
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37, thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Wintergospelprojekt 2019

Das Wintergospelprojekt startet in die nächste Runde! Willkommen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 13 Jahre. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Wintergospelprojekt bietet dir die einmalige Möglichkeit während den kalten Wintermonaten von Januar bis März 2020 deine Stimme zu trainieren. Joe Gabriel C, professioneller Musiker und Chorleiter leitet die Gruppe an. Eingebt werden aktuelle Popsongs, Gospelsongs und Lieder aus aller Welt. Die einstudierten Songs werden dann an Abschlusskonzerten im März 2020 performt.
Infoanlass: Mittwoch, 17. November, 17 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg, Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Am Infoanlass bekommst du alle Infos zum Projekt, erhältst Einblick in eine kurze Chorprobe und kannst dich gleich für das Projekt anmelden! Anschliessend geniessen wir einen kleinen Apéro.
Info: M. Widmer, 079 729 94 03, melissa.widmer@buerglen-be.ch

Fyre mit de Chlyne und de Grosse

Sonntag, 24. November, 10.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Kontakt: Anna Razakanirina und Fyre-Team, 032 341 89 56, anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch



Kerzenziehen 2019

Calvinhaus, Mettstrasse 154
Mittwoch, 27. November, 14-17 Uhr
Samstag, 30. November, 14-17 Uhr
Kosten pro 100g CHF 2.50
Andere Termine für Gruppen sind auf Anfrage möglich!
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37, thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 4 | ganze Stadt, Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
Abendmahl – Gruppe 2
Samstag, 02. November, 9-12 Uhr
Samstag, 09. November, 9-11.30 Uhr
Gottesdienst mit der 4. Klasse
Sonntag, 10. November, 9-12 Uhr

KUW 5 | Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
Die Bibel
Unterricht
Mittwoch, 06. November, 14-16.45 Uhr
Samstag, 23. November, 9-12 Uhr
Mittwoch, 27. November, 14-17 Uhr
Ausflug
Samstag, 16. November, 9-16 Uhr

KUW 9 | ganze Stadt, Paulushaus, Blumenrain 24
Lebenswege – Glaubenswege
Samstag, 09. November, 10-16 Uhr

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch
Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule
Unter- und Mittelstufe
Mittwoch, 20. Nov., 11-15.30 Uhr, Calvinhaus, Mettstr. 154

ZEN | Kloosweg 22
Donnerstag, 07. November, 15-16 Uhr
Donnerstag, 14. November, 15-16 Uhr
Donnerstag, 21. November, 15-16 Uhr
Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

TREFFPUNKTE

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 05. November, 12 Uhr
Mettstrasse 154
Auskunft: Sekretariat Calvinhaus,
032 341 88 11

Mittagstisch im Wytenbachhaus
Dienstag, 19. November, 12.15 Uhr
Rosiusstrasse 1
Anmeldung: Wilson Rehmat,
079 814 57 99

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Auskunft: Sekretariat Calvinhaus,
032 341 88 11

Kaffeestube – zVieri & Begegnung
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
Solothurnstrasse 23
Auskunft: Sekretariat Zwinglihaus,
032 341 35 45

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 05. | 19. Nov., 9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99
oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53

TEXT

Schreiben am Montag – Textatelier
Montag, 04. Nov., 17-ca. 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ring 4
Kontakt: Susie Saam, 032 327 08 40,
susie.saam@ref-bielbienne.ch

KLANG

Zäme singe – einfach so
Donnerstag, 07. | 14. | 21. | 28. Nov.,
14-16 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
Auskunft: Erwachsene und ältere
Menschen, 079 956 11 88

Morgensingen
Dienstag, 05. | 19. November, 9 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Gesang löst Glücksgefühle aus, beruhigt,
bringt Emotionen ins Gleichgewicht und
tut Körper, Seele und Geist gut.
Der perfekte Start in den Tag!
Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05

COME TOGETHER SONGS
Dienstag, 12. | 26. November, 18-19 Uhr
Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22
Menschen unterschiedlicher Kulturen
kommen zusammen. Im Hier & Jetzt des
Singens verschwindet das Trennende und
das Gemeinsame tritt in den Vordergrund.
Leitung: Jacqueline Zimmermann
Keine Vorkenntnisse und/oder
Anmeldung nötig

HAND

Frauengruppe Madretsch
Mittwoch, 06. | 20. Nov., 14.30-17 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
Wir stricken Wollaschen für Hilfswerke.
Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25

Café Couture / Nähcafé
Freitag, 08. | 22. Nov., 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Auskunft: Anna Mele, 078 723 06 44

GESPRÄCH

Turmtreff
Dienstag, 05. | 19. | Nov., 19.30 Uhr
Pauluskirche, Turmzimmer,
Blumenrain 24
Auskunft: Pfrn. Agnes Leu, 032 341 34 16
oder Irène Moret, 032 365 09 03

Chance auf eine andere Welt?
Lese- und Diskussionsgruppe
Donnerstag, 07. | 21. November, 18 Uhr
Paulushaus, Turmzimmer, Blumenrain 24
Kontakt: Charles-André Broglie,
032 489 17 81, 079 229 00 94,
ca.broglie@bluewin.ch

Bibel teilen
Sich Zeit nehmen zum Lesen, Meditieren,
Austauschen und Beten
Donnerstag, 21. November, 19 Uhr
Pfarrei St. Maria, Saal St. Josef,
Juravorstadt 47
Thema: Hohelied Salomos
Veranstalterinnen: Röm. Kath. Pastoral-
raum Biel, Ref. Kirchgemeinde Biel
Kontakt: Kathrin Rehmat,
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Informieren und bedenken
Offene Gesprächsgruppe
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr
Wytenbachhaus, Rosius 1
07. November: 'Farben'
mit Kathrin Rehmat, Pfrn.
14. November: 'Ein Märchen'
gelesen von Elisabeth Leist
21. November: 'Kritisieren ohne zu
verletzen' mit Johanna Rohrbach
28. November: 'Das Buch der Antwor-
ten' (Anselm Grün), mit Lotte Wälchli
Kontakt: Kathrin Rehmat,
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

BEWEGUNG

Tanzen
Donnerstag, 14. | 28. | November,
14.30-16 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Einfache Kreis- und Volkstänze,
beschwingt oder meditativ.
Auskunft: Laura Lombardo,
032 365 56 66

Turnen für ältere Menschen
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr
Zwinglihaus, Schweitzerstube,
Hintergasse 12
Auskunft und Leitung: Lucia .Gobat,
032 373 42 83

GYM/FIT Turnen Seniorinnen
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat,
032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)

MÄNNER

Mensch Männer!
Zeit für Begegnung und Erfahrung unter
Männern von 25-65
Mittwoch, 06. November, 19-21 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Männerpalaver mit Jan Hartmann:
'Schmerz und Freude': Wie (er)lebe ich
als Mann starke Gefühle? Zwischen
zulassen und unterdrücken.
Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58,
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

SPIEL

Jassen im Calvinhaus
Mittwochs, ab 13.30 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

MEDITATION

Meditation am Montag
Montag, 04. | 18. | 25. November,
19-ca. 21 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
Sitzen und gehen im Schweigen, mit
einleitenden Atemübungen.
Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und
öffnen uns der Kraft der Stille. Bitte beim
ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen.
Am 14. Oktober findet der Umzug ins
Wytenbachhaus statt.
Kontakt: Pfr. Theo Schmid, 032 341 81 24,
thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet
Mittwoch, 06. | 13. | 20. | 27. November,
7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Kontakt: Kathrin Rehmat,
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Time:out

Schweigen – Meditieren – Bewegen
Samstag, 16. November, 10-15.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Meditation im Sitzen und in Bewegung
(Shibashi u.a.).
Körperwahrnehmung und spirituelle
Impulse. Es ist möglich, auch halbtags
teilzunehmen.
10.00-12.30 Meditation im Sitzen
12.30-13.30 Mittagspause
13.30-15.30 Meditation in Bewegung
Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58,
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

AUSSERDEM

Brockenstube Bözingen
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
Solothurnstrasse 25
Brauchbare und saubere Gegenstände
nehmen wir gerne am Dienstagmorgen
oder Dienstagnachmittag entgegen.
Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45

Dienet einander, ein jedes mit der Gabe,
die es empfangen hat. Petrusbrief 4,10

BIEL EXTRA



Anita Tschantré geht in Pension

Du warst in der Buchhaltung tätig – also hinter den Kulissen – erzähl mal von Deiner Arbeit!

Ich habe am 1.10.1980 meine Arbeit bei der Gesamtkirchgemeinde Biel aufgenommen und beende sie am 31.10.2019, das sind genau 39 Jahre. Mein Arbeitsinstrument war damals eine leuchtendrote IBM Kugelkopfschreibmaschine. Bis heute steht eine elektrische Schreibmaschine in meinem Büro, nicht aus Nostalgiegründen, sondern weil ich bis vor einem Jahr Mietverträge mit der Schreibmaschine ausfüllte. Als ich schwanger wurde, legte man mir nahe zu kündigen. Das klingt heute unglaublich, aber damals existierten weder Mutterschaftsur-

laube noch Entschädigungen. So gesehen ist viel passiert in den letzten 40 Jahren. In dieser Zeit hatte ich vier Chefs und Vieles hat sich gewandelt.

Ich war die Person am Empfang und die Stimme am Telefon.

Ich war auch für das Mietzinsinkasso und die administrative Betreuung der Liegenschaften zuständig. Meine Hauptaufgaben waren der gesamte Zahlungsverkehr, die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung. Pro Jahr habe ich 2000 bis 2500 Rechnungen zur Zahlung angewiesen und viele Rechnungen gestellt. War man anfänglich mit einer von Hand geführten Buchhaltung zufrieden, stiegen mit der Einführung der

Informatik die Anforderungen in immer rascherer Abfolge. Im vergangenen Jahr habe ich mich noch in vier neue Softwareprogramme und ein neues Rechnungsmodell eingearbeitet. Es hat mir immer Freude bereitet, Neues zu lernen.

Was wünschst Du Dir für die Gesamtkirchgemeinde Biel?

Ich wünsche mir eine starke zweisprachige reformierte Kirchgemeinde, die mir eine spirituelle Heimat bietet. Eine Kirchgemeinde, die sich in Anbetracht des markanten Mitgliederschwundes um die christlichen Werte, die eigene Identität und Kultur kümmert, statt in der Verwaltungsarbeit unterzugehen. Wir soll-

ten die innere Gesundheit pflegen, um starke Partner der Andersdenkenden sein zu können (getreu dem Gebot: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst). Um diese gemeinsame Identität zu schaffen und zu spüren, wäre ein gemeinsamer, zentraler Standort – für Romands und Deutsche zusammen – ein wichtiges, wahrscheinlich wichtigstes Element für ein starkes Rückgrat.

Was gefiel Dir an Deiner Arbeit besonders?

Mir war immer wichtig, neben der Arbeit auch Mensch zu sein, für andere da zu sein. Im Farelhaus hatte ich oft Kontakt zu Menschen in Not. Ich offerierte einen Kaffee und führte ein kurzes Gespräch mit ihnen. Das allein hat oft schon geholfen. Heute ist diese Hilfe am Nächsten weit weg, das fehlt mir. Es ist zwar wunderschön, hier im Gertrud-Kurz-Haus am Gottfried-Ischer-Weg 11 zu arbeiten, aber der persönliche Kontakt zu den Passanten, Kirchgemeinden, Mitgliedern und Mitarbeitern ist grösstenteils verloren gegangen.

Gibt es einen Wermutstropfen in der Zeit als Angestellte bei der Kirchgemeinde?

Ja: Mit dem Verkauf des Farelhauses haben wir eine grosse Chance verpasst. Ich trauere diesem zentralen Standort nach, der sich als City Church und offene Kirche optimal geeignet hätte. Im Farelhaus hatten sowohl die deutsche, als auch die französische Kirchgemeinde Büros. Das wäre ausbaufähig gewesen. Arbeitsabläufe hätten sich stark vereinfachen lassen. Der grosse Saal, der Hof und die Cafeteria boten eine öffentliche und flexible Nutzung. Die Dachterrasse

hätte viel urbanes Potential gehabt. Kürzlich - bei einer Besichtigung - stellte ich voller Freude fest, dass die neuen Besitzer viele der ursprünglichen Raumkonzepte bei der Renovation wieder hergestellt haben. Alles ist sehr schön geworden – nur leider nicht mehr für die Kirchgemeinde.

Wieso denkst Du, ist es so weit gekommen?

Als ich anfang hatten wir etwa doppelt so viele Mitglieder wie heute. Durch den Rückgang der Mitgliederzahlen musste immer wieder gespart werden. Es wurde in die Quartiere investiert, es gab sieben Kirchgemeinden. Für das Farelhaus blieb nichts mehr übrig. Aus meiner Sicht wurde das Farelhaus immer ein wenig stiefmütterlich behandelt.

Was machst Du mit der vielen, freien Zeit?

Es gibt keinen abrupten Wechsel für mich. Zuerst einmal übernehme ich die Mutterschaftsvertretung für Luise Biedermann, welche im Januar ihr zweites Kind erwartet. Ich selber bin im Sommer Grossmutter geworden.

Ich lese gern und gehe dann auf die Spurensuche nach den Menschen und Orten aus den Büchern. Zudem werde ich mich vermehrt meinem zweiten Standbein als Therapeutin widmen. Und sollte das Handauflegen anlässlich von vier Segensfeiern im Jahr 2020 weiter stattfinden dürfen, bliebe ich der Kirchgemeinde auch aktiv erhalten.

Text und Bild: SUSANNE HOSANG

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean-Eric
Schützengasse 19, 2502 Biel, 032 323 46 11
bertholet@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
032 324 24 24
eric.geiser@szb-chb.ch

Pfrn. Meret Eliezer, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 352 34 82
meret.eliezer@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel
032 341 34 16 | 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 56 66
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen
032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel
032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | Beratung
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
032 322 86 22
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

ZENTRALVERWALTUNG

**Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11
Ischerweg 11, 2504 Biel**

Amstutz Jean-Jacques
jj.amstutz@ref-bielbienne.ch

Biedermann Luisa, 032 322 42 77
luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Lucca Maria
maria.lucca@ref-bielbienne.ch

Stirnemann Ruth
ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Tschantré Anita
anita.tschantré@ref-bielbienne.ch

Treuthardt Sylvia
sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

**Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel**

Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

**Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel**

Cánepa Häfliger Inés
032 342 50 47 | 079 124 89 25
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina
032 342 50 44 | 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel
032 341 41 81 | 078 755 81 21
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson
032 342 50 47 | 079 814 57 99
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg
032 341 41 81 | 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

**Beratung
Wyttbachhaus, Rosiusstr.1, 2502 Biel**

Dünner Nicole, 079 926 51 52
nicole.duenner@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, Leiter Beratung
032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

**HAUSDIENTSTE | SIGRISTINNEN
SIGRISTE | VERMIETUNGEN**

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
Blumenrain 24, 2503 Biel
079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
032 322 94 22, yvonne.boscaini@gmail.com

Gäumann Christian, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Vertretung, 076 373 47 53

Güdel Katharina, **Zwinglihaus**
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51
katharina.guedel@ref-bielbienne.ch

Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der **Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin:
Fuhrer Corinne
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Horisberger Doris, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wyttbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 941 07 38
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Calvinhaus**
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

**Beratung und Seelsorge
032 322 86 22**
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

KATECHETIK | KUW

Mettstrasse 154, 2504 Biel

Flury Verena, 079 842 75 41
verena.flury@bluemail.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHEN

Süden | Mett-Madretsch
28.10. - 01.11. Pfrn. Razakanirina
04.11. - 08.11. Pfr. Bertholet
11.11. - 15.11. Pfrn. Leu
18.11. - 22.11. Pfr. Laux
25.11. - 29.11. Pfrn. Lombardo

Norden | Stadt-Bözingen
28.10. - 01.11. Pfr. Affolter
04.11. - 08.11. Pfrn. Eliezer
11.11. - 15.11. Pfrn. Eliezer
18.11. - 22.11. Pfrn. Leu
25.11. - 29.11. Pfrn. Leu

CHRONIK

**Bözingen
Bestattungen**

- Herrmann Badertscher, geb. 1924, Redernweg 12, zuletzt Residenz Au Lac
- Jürg Graf-Spring, geb. 1951, Schösslistrasse 8

**Madretsch
Bestattungen**

- Hans-Rudolf Haller, geb. 1933, Tiefenmattweg 24, zuletzt AH La Lisière, Leubringen

KOLLEKTEN

Stadtkirche

- 01.09. Frauenhaus CHF 175.00
- 08.09. FamiPlus CHF 94.40
- 29.09. Stift. Wunderlampe CHF 230.50

Bözingen

- 01.09. Frauenhaus Biel CHF 650.80
- 15.09. Synodalrat ‚Bettag‘ CHF 833.80

Madretsch

- 08.09. Famiplus CHF 89.00
- 22.09. HEKS neue Gärten CHF 214.00

Das Leben

Das Leben ist eine Chance – nutze sie.
Das Leben ist Schönheit – bewundere sie.
Das Leben ist Seligkeit – genieße sie.
Das Leben ist ein Traum – mach daraus Wirklichkeit.
Das Leben ist eine Herausforderung – stelle dich ihr.
Das Leben ist Pflicht – erfülle sie.
Das Leben ist ein Spiel – spiele es.
Das Leben ist kostbar – geh sorgfältig damit um.
Das Leben ist Reichtum – bewahre ihn.
Das Leben ist Liebe – erfreue dich an ihr.
Das Leben ist ein Rätsel – durchdringe es.
Das Leben ist ein Versprechen – erfülle es.
Das Leben ist Traurigkeit – überwinde sie.
Das Leben ist eine Hymne – singe sie.
Das Leben ist eine Tragödie – ringe mit ihr.
Das Leben ist ein Abenteuer – wage es.
Das Leben ist Glück – verdiene es.
Das Leben ist das Leben – verteidige es. MUTTER TERESA, 1910-1997

GESCHICHTEN DES GELINGENS

Kleider machen Mut

Spass an der Kreierung und der Vermarktung seiner eigenen Kleider schliesst den respektvollen Umgang mit der Natur und mit Menschen nicht aus. Dies beweisen junge Unternehmer in Biel.



Die Freude war gross, als 2015 das erste mit Spenden aus Biel erstellte Schulzimmer für das Waisenhaus in Thika (Kenia) eingeweiht wurde. Mittels einer neuerlichen Finanzspritze entstand anfangs 2016 ein zweites Schulzimmer. Hinter diesem nicht nur finanziellen Engagement stand «MCC», ein Kleider-Label und Onlinevertrieb mit Sitz in Biel. 2016 besuchte der MCC-Hauptinitiator die Baustelle in Thika und griff auch zur Schaufel, zur Kamera und in die Tastatur (siehe Blog auf der Website). Anschliessend übernahm der Staat die Vollendung der Schulhauses und stellte das nötige Lehrpersonal. Damit erreichte die lokale Partnerorganisation Watoto Wenye Nguvu WVN (Kinder der Stärke) eines ihrer erklärten Ziele, nämlich «das volle Potenzial der Kinder auszuschöpfen». Dank der Bieler Initiative verfügt das Waisenhaus in Thika heute über eine funktionierende Grundschule.

auf ihrer Website ausführlich. Das MCC-Sortiment richtet sich an ein junges Publikum und bewarb es bei seiner Lancierung mit passenden Events in verschiedenen Schweizer Städten. Man beschränkte sich bewusst auf einige wenige Produkte: T-Shirts, Kapuzenjacken und Schirmmützen.

Was ein „Baum der Toleranz“ bewirkt
Damit ihren Worten Taten folgen, spendete MCC 10 % des Verkaufspreises pro vertriebenes Produkt für das Schulhaus in Kenia. Ausserdem erhalten Kundinnen bei jedem Kauf einen Tree of Tolerance-Samen, in der Hoffnung, dass er gesetzt und die Pflanze gut gepflegt wird. Daraus soll ein Baum wachsen, der langfristig den CO2-Ausstoss, der durch Produktion und Lieferung der Kleider entstanden ist, kompensiert. Zur Lancierung dieser ToT-Initiative führte das MCC-Team 2014 einen Schultag im Kinderheim «Stern im Ried» durch.

Wie alle an der Produktionskette Beteiligten profitieren
Den Gründern von MCC liegt nicht nur daran, Kinder in Afrika zu befähigen, ein Leben in Würde zu führen. Ihnen ist ebenso wichtig, dass die Bekleidung, die sie vertreiben, möglichst fair und ressourcenschonend hergestellt wird. Deshalb ist

MCC einerseits Mitglied der Fair Wear Foundation FWF und andererseits darauf bedacht, dass nur Material verwendet wird, das dem Öko-Tex Standard 100 entspricht. FWF bezweckt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Kleidungs- und Textilindustrie. Die Stiftung ist in elf Produktionsländern weltweit tätig und zählt 80 Mitgliedsunternehmen. Der FWF-Kodex enthält acht Arbeitsnormen, die einzuhalten sich die FWF-Mitglieder verpflichten. Die wichtigsten Forderungen sind die Zahlung eines existenzsichernden Lohnes, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen und Verbot von Kinderarbeit.

Wo MCC heute steht
Die MCC-Initianten sind nach wie vor ihren Idealen verpflichtet, befinden sich jedoch in einem hart umkämpften Geschäftsumfeld. Ohne Zusammengehen mit einem gleichgesinnten Unternehmen ist ihre Zukunft chancenlos. Deshalb stellt MCC momentan keine neuen Produkte mehr her, vertreibt jedoch die zahlreich vorhandenen Restbestände nach wie vor.

NELLY BRAUNSCHWEIGER

Weitere Infos:
www.mcc-wear.com
http://watotowenyenguvu.org



ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91

Dr. des. Heer Barbara
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

IMPRESSUM

Redaktionsteam November 2019

Susanne Hosang, 079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Philipp Kissling, Layout
info@phkgraphics.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04,
sekretariat-paderebj@bluewin.ch

Barbara Heer, 032 322 36 91
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Susie Saam, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für Dezember 2019
Dienstag, 05. November 2019